

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

14 (17.1.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432479](#)

34. Jahrgang

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis bei Durchsichtung für einen Monat einschließlich 2.50 Mark, bei Abholen vor der Expedition 2.10 Mark, durch die Post bezogen vierstelliglich 6.50 Mark, monatlich 2.10 Mark ausgibt. Bestellgeb.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 56

Rüstringen, Sonnabend, 17. Januar 1920 * Nr. 14

Preis 15 Pf.

Bei den Inferenzen wird die einspätige Kriegszeit oder deren Raum für die Inferenzen in Rüstringen-Wilhelmsburg und Umgegend, sowie der Süden mit 55 Pf. berechnet, für auswärtige Inferenzen 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamezettel 2.50 Mk. Einzelordnungen unverbindlich.

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 1265

Nachwirkungen des Berliner Unheils.

In oder nein?

Von Gustav Döch.

Es ist richtig: Der jetzt vorliegende Entwurf eines Gesetzes über Betriebsräte ist ungünstig. Wenn wir deshalb den Entwurf ablehnen, würden wir das Betriebsrätegesetz jetzt zu Fall bringen, da die gegenwärtigen Parteien in der Nationalversammlung, die Deutschnationalen Partei und die Deutsche Volkspartei, in dem Entwurf einen zu weitgehenden Eingriff der Arbeit in die Betriebsleitungen sehen, deshalb ebenfalls dagegen stimmen, und wir, mit ihnen zusammen, die Mehrheit in dieser Frage bilden würden.

Zwischenstand hat die allgemeine wirtschaftliche Not und vor eine unaufdrückliche Aufgabe gestellt. Es ist die höchste Zeit, doch wir endlich aus dem unerträglichen Elend herauszukommen. Das können wir nur dadurch erreichen, dass wir den Ertrag unserer gemeinsamen wirtschaftlichen Arbeit mehr und mehr steigern und eine sachgemäße Regelung der Arbeit und eine angemessene Verteilung des Arbeitsvertrages finden.

Da keinem Halle genügt das eine oder das andere. Die Bürgerlichen rufen uns immer wieder die Selbstverständlichkeit zu: Solange unsere Wirtschaft nicht genügend Lebensmittel beschaffen kann, wird, selbst bei der besten Verteilung der vorhandenen Lebensmittel, das Volk noch weiter unter dem Hunger leiden. Aber ebensoviel dürfen wir das Gegenteil dazu aus den Augen verlieren: Haben wir eine ungerechte Verteilung des Arbeitsvertrages, dann raffen, während wir hungern, tierisch, und nicht genügend Fleisch können. Schieber und Bücherer aus unserer Rotlinie größeres Reichsamt zusammen; wie können dann Arbeitslust und Arbeitsfreude wieder auffeußen? Der Kampf für eine sachgemäße Regelung der Arbeit und für eine angemessene Verteilung des Arbeitsvertrages ist notwendiger als je; ja, der Sieg der Arbeiter in diesen Kämpfen ist einer der Voraussetzungen für den Erfolg der Bemühungen, den Arbeitsvertrag zu steigern.

Bisher haben die Arbeiter diesen Kampf in der Hauptlinie durch Arbeitseinstellungen geführt. Arbeitseinstellungen verringern in der Regel den Ertrag der gemeinsamen wirtschaftlichen Arbeit. Das bedeutet bei der gegenwärtigen Not unseres Volkes, dass die Zukunft von Lebensmitteln auf, noch mehr zuriethet und die große Waffe des Volkes noch mehr leidet muss.

Zo schlimmer die wirtschaftliche Not des Volkes wird, um so größer wird die wirtschaftliche Übermacht der Großausbeuter. Die Barenpreise steigen immer mehr. Die Großunternehmer können nicht nur den Betrag draufschlagen, den sie während der Arbeitseinstellung einzubüßen, sondern auch das Mehr an Löhnern, das sie fernherin zahlen müssen.

Die Arbeiter bekommen infolge der erfolglosen Lohnbewegungen zwar mehr Vergütung, aber nicht mehr Lebensmittel. Köhnen, Kleidungsstücke usw. Die seihen scheinen so "hohen" Löhne verschafften den Arbeitern bei weitem nicht das, was sie vor dem Kriege mit ihrem damaligen Verdienst faulen konnten. Die Arbeiter sind keine Krieger- oder Revolutionärinnen; ihre Versöhnlichkeit findet mit dem zunehmenden Volstümme nicht desto, sondern schlechter geworden; ihre Lohnbewegungen könnten diesen Niedergang nur verstetigen, aber nicht verhindern.

Der Niedergang muss aber endlich durch den Aufstieg wieder abgelöst werden — durch den Aufstieg des ganzen Volkes, durch den sozialistischen Aufstieg. Das ist ja der Gegensatz des Sozialismus zum Kapitalismus, doch der Sozialismus aller Menschen die Sicht zu einem menschenwürdigen Leben eröffnet, doch er jedem einzelnen Menschen hilft durch das Gedeihen der Gemeinschaft, und doch er nicht, wie der Kapitalismus, den Vorteil einer Stoltz fordert auf Kosten aller andern Menschen. Deshalb entspricht dem Sozialismus in der heutigen Zeit nur ein solcher Kampf, der nicht den Arbeitsvertrag verringert und dadurch die Gemeinschaft schädigt, sondern der den Arbeitsvertrag erhöht, ein Kampf, der den Arbeitern einen immer größeren Einfluss auf die Regelung der gemeinsamen Arbeit und die Verteilung des Arbeitsvertrages bis zur völligen Vergleichsführung der Großbetriebe erzwingt, ohne dass die Arbeit immer wieder eingestellt werden muss.

Dazu bedarf es eines immer größeren Drusses der Arbeiter auf die Gesetzgebung. Dem ist durch die neue Verfassung vorgearbeitet; das freie allgemeine und gleiche Wahlrecht für die letzte Linie maßgebenden Volksvertretungen ist eine wichtige Waffe in diesem Kampfe. Aber auch diese Waffe wird stumpf, wenn die Arbeiter mit ihren Lohnbewegungen keine weiteren Ergebnisse erreichen als bisher. Denn dann verliert ja mancher Arbeiter, unter dem Druck der doch immer schlimmer werdenden Rot, die Siegesgewissheit und damit die Kraft und die Ausdauer,

und zieht sich schließlich von dem gewerkschaftlichen und politischen Kampf zurück.

Noch bedenklicher ist die Wirkung auf die Kreise, die durch die Verringerung des Arbeitsvertrages infolge der Arbeitseinstellungen, mittelbar oder unmittelbar, geschädigt werden, insbesondere auf die kleinen Geschäftsinhaber und die Bauern. Von ihnen gehen beträchtliche Kreise, die zuerst der neuen Zeit zugehört haben, verzweilt zu den gegenwärtigen Parteien über.

Um so mehr verträgt die Herrschaft der Arbeitseinstellungen die Verstärkung auf die Herrschaft der Betriebsräte. Wer kann angeleitet den heutigen Schwierigkeiten in der Lebensmittelbeschaffung noch daran zweifeln, dass für siehbarste Zeit ein Generalstreik der Arbeiter gegen den Willen des Volksvereins und gegen den fast einmütigen Widerstand der Bauern sehr schnell zu einer allgemeinen unerträglichen Hungersnot, zum völligen Zusammenbruch unseres Volkes führt — genau so wie eine Generalwirtschaft der Großkapitalisten gegen den einmütigen Widerstand der Arbeiter.

Dieses Unglück müssen wir von unserem Volke fernhalten lassen. Deshalb bleibt uns ein anderer Ausweg, als aus nach der Gesetzesform für diesen Zweck zu bedienen und auch von hier aus das Wahlbestimmungsrecht der Arbeiter bei der Regelung der gemeinsamen Arbeit und der Verteilung des Arbeitsvertrages auszunehmen. Heilich kommen wir hier nicht so schnell vorwärts, wie wir es wünschen, weil in der Nationalversammlung wie allen nicht die Mehrheit haben und demgemäß Rückfall auf die bürgerlichen Parteien nehmen müssen, die wir zur Wehr brauchen.

Aber es geht doch Schritt für Schritt vorwärts auf unser Ziel. So war es mit dem Sozialisierungsgesetz und mit dem Gesetz für die Regulierung der Stromwirtschaft vom 20. März 1919, mit dem Gesetz über die Regelung der Polizeiwirtschaft vom April 1919 und mit dem Gesetz über die Sozialisierung der Elektroindustrie; so ist es jetzt mit dem Betriebsrätegesetz; so soll es demnächst mit dem Gesetz über den Wirtschaftsrat und so weiter noch mit einigen anderen Gelegenheiten werden.

Der jetzt vorliegende Entwurf des Betriebsrätegesetzes soll den Arbeitern das Recht geben, ihre Vertreter in die Leitungen der größeren Betriebe zu entenden, Einblick in den Geschäftsvergang und in die Geschäftsführung zu gewinnen und auf Grund dieser Verbindungen und Kenntnisse für die Arbeiterforderungen einzutreten. Sicher genügen nicht diese Rechte allein. Hier hinter ihnen stehen doch die Arbeiter selbst, ihre Gewerkschaften, ihre Freizeit, ihre Vertreter in den Vollversammlungen und — als letztes Mittel — die Arbeitseinstellungen. Alle diese Mittel werden durch das Betriebsrätegesetz nicht ausgeschöpft, sondern gefördert, weil die Arbeiter neue Gelegenheiten bekommen, sie einzufordern. Dafür werden sie so manche notwendige Verbesserungen in der Regelung der Arbeit und in der Lohnfrage allmählich durch annehmbare Vereinbarungen ohne Störung der gemeinsamen Arbeit erreichen. Das erst wird den Arbeitern den vollen Erfolg ihrer Beweizung verschaffen, für sie selbst und für die Gemeinschaft, und es wird dazu führen, dass den Arbeitern immer mehr Rechte eingeräumt werden.

Die Unternehmer fürchten diese Wirkungen des Betriebsrätegesetzes und wollen es verhindern. Mit Sozialdemokraten aber müssen zwar noch bis zum letzten Augenblick alles versuchen, um den Entwurf möglichst zu verbessern, etwaige Verstärkungen der Rechten mit aller Kraft abzuwehren, aber von vornherein ablehnen — wie die Unabhängigen fordern — dürfen wir nicht das Gesetz.

Gegen den Wahnmuth der U. S.

Am Mittwoch abend nahmen die Partei- und Betriebsräte in Berlin an den Ereignissen am 13. Januar Stellung. Obwohl die Versammlung erst im Laufe des Tages bekannt gemacht werden konnte, waren an 2000 Versammlungen erschienen. Die Abg. Kreuz-Volksbad und Sollmann-Köln berichteten als Augenzeugen über die illegale Demonstration am Reichstag. Sie forderten die Berliner Arbeiter unter dem Motto auf, gegen die Gewaltbereitschaft von 1. I. 19. mit allen Mitteln zur Wehr zu treten. Das sei angelegt eine gute Waffe gegen die drohende Revolutionsgefahr. In zahlreichen Diskussionsreden von Arbeitern sprach sie lebensförmliche Schärferung gegen die wadnwürige Politik der "Unabhängigen" und Sozialisten aus. Eine gegen fünf Stimmen angenommene Entschließung besagte: Die Versammlung konstatiert mit tiefer Empörung, dass die Gewaltbereitschaft der Bevölkerung der Demonstration am Reichstag zu einem schweren Blutvergießen geführt hat. Dieses Blut komme auf das Haupt der Anhänger der Diktatur der Gewalt und des Terrorstaates. Sie ragen auch die Schulz, wenn die Regierung gemeinsam ist, zur Sicherung der ungehörten Arbeit bei den Großbetrieben und zur Wehr der Gewalt des Staates gemeinsam zusammen. Die Sozialisten erkannten, dass jenseit nur durch diese Maßnahme die Freiheit der Stadtregierung gesichert werden kann. Sie fordern die Einschaltung der Gewerkschaften in die Amtshand, worauf die Menge verstand.

Sie fordern die Groß-Berliner Arbeiterschaft auf, alle kommunalpolitisch-unabhängigen Berufe aus der Infanterie eines Generalstabs mit Einsiedlerlichkeit zurückzuführen. Nur wenn wir jetzt endgültig mit der Gewaltpolitik Schluss machen und die demokratisch-sozialistische Wiedererrichtung Deutschlands energetisch in die Hand nehmen, wird das Blut in Berlin nicht umsonst geworfen sein.

Was sie wollten!

Arbeit und die Rote Fahne wurden in der Nacht zu Mittwoch befreigefordert. Es gelang trotzdem, ein Exemplar der Rote Fahne zu erlangen. Sie hat quer über die erste Seite den Aufzug: "Werstet das Wort — heute die Zeit!" In einem Aufruf an die Sozialisten Berlins fordert die kommunistische Partei auf, noch heute der revolutionären Bevölkerung das revolutionäre Recht zu schaffen und die proletarische Rätezeitung auszurufen. Die Rote Fahne hieß den "Unabhängigen" ehrgeizigen Parteigegner vor. Die U. S. P. habe die gewaltige Bewegung zu einem um und um kämpfenden Parteigeschäft ausmachen wollen. Ein paar Reihenreihen hätten die Sache verantworlet. Es sei ein Schritt zur nächsten Parteifreude. Nun wäre die Stunde nach lediglich sein. Auch der weitere Verlauf der Revolution werde nicht unblutig sein. Die Kommunisten fordern von den Unabhängigen, dass sie nun tun, was ihre Pflicht ist. Das ganze Blatt ist ein einziger Schrei nach gewaltfester Revolution. Die Gebäude der Freiheit und der Rote Fahne sind militärisch besetzt.

Unter 14. wird aus Berlin berichtet: In den Betriebsversammlungen, die perfektioniert einberufen wurden, kam es wieder zu tumultuären Vorgängen. Zum ersten Mal werden sich die Arbeiterschaften gegen das gewaltlose Vorgehen der Kommunisten und U. S. P. Die Arbeiter der Siemenswerke, Siemens und Schuckert und Schuckert haben es abgelehnt, den Streikauftakt mitzumachen. Bei Vorlesung in Tegel wird voll gearbeitet. Dagegen wurde von den Betrieben aller öffentlichen Versammlungen und Gewerkschaftsleitern der U. S. in den Hauptverwaltungen der Strombahnen heute normallig der Betrieb eingestellt. Auch die Arbeiter der Fabrik Amorex empfanden heute morgen den Betrieb verloren.

Meldungen vom 15.: Auf einem Landengelände im Osten Berlins wurde auf einer Waffenlage der Kommunisten ausgehoben. Es befinden sich dort 4 schwere und 2 leichte Maschinengewehre, 112 Infanteriereihen, Modell 98, und 2 Kisten mit Munition vergraben.

Die Oberhaupt des Charlottenburger Gaswerks sind in einen Demonstrationskampf eingetreten, weshalb Charlottenburg einen Tag ohne Gas war.

Die U. S. P. Information aus Berlin erläutert, wie der Oberste Rat die deutsche Regierung erlaubt, dass für die Berliner Lieferwagenfahrtmission ein besonderer Sicherheitsdienst eingerichtet wird. Für alle der Kommission zuverlässigen Zwecken wird die Stellung einer ständigen Schutzwache bestimmt werden.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen erläutert einen Aufruf an die Eisenbahner, wonach unter Hinweis auf die unmittelbar bevorstehende Heimkehr der Kriegsgefangenen die Bitte ausgesprochen wird, dass in dieser Zeit höflicher und menschlich zu handeln.

Aus Berlin wird heute gemeldet: Gestern sind weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Es sind mehrere unabhängige und kommunistische Agitatoren in Schachhalt genommen worden, von denen festgestellt ist, dass sie am Dienstag vor dem Reichstaggebäude zu Ausschreitungen aufgehetzt haben.

In Neukölln bei Berlin fanden einige Tausende zu demonstrieren. Sie gingen in Auto auseinander.

Die Wilhelmshöher Tor ist berichtet: In Berlin wurde die Sitzung des Stadtparlaments gestoppt.

Das Blatt verzagt hinzufügen, dass diese Sprengung durch die "Unabhängigen" vollführt wurde, die gelegentlich der Kommunisten vor dem Reichstage demonstrierten wollten.

Meldungen aus dem Reich.

Ein Dokument aus Leipzig berichtet: In den letzten Arbeitsschichten ist der Generalstreik gründlicher abgelehnt worden.

Als Ausbildung gegen das Betriebsräterecht und die Betriebsversammlungen haben die Arbeiter der größeren Betriebe seitens der Gewaltbereitschaft verhindert und sind in geschlossenen Zügen zum Stadtbüro marschiert, wo Anprobieren gehalten wurden.

Die streitenden Telegrafenarbeiter Düsseldorf bestehen, in Abrede, die politischen und wirtschaftlichen Lage des Stroms abzudecken. Der Stromkomitee forderte sie, dass er für die Erfüllung der Forderungen der Telegrafenarbeiter bei der Stromverteilung eintreten wolle.

Eine anhaltende der Berliner Wörterlinge vor der U. S. P. in Frankfurt a. M. einberufene Presseversammlung wurde auf Grund des Anschlags auf den Reichstag und der Schachhaltung durch Reichsministerialen und Sicherheitsministerien abgebrochen. Wegen 4 Uhr kommt es zu großer Menschenmassen an, welche die Sicherheitsstreitungen beobachten. Ein Demonstrationszug kommt dann durch die U. S. P. Anprobieren halten. Kurz nach 3 Uhr sprechen Wörterlinge an den Platz und fordern die Absetzung des Reichsregierungsrats zurückzudringen. Die Soldaten müssen wachsam und bewusst. Als die Waffe verstand, den Soldaten die Gewehre zu entziehen, ließ der Abteilungsleiter Schießhütte in die Luft abgeben, worauf die Waffe



Kultusminister. Nach wenigen Augenblicken war die Stufe wieder hergestellt.

Eine Rednung des U. S. von Weizsäcker begann: Untrennen und Abschreungen ähnlich wie in Hameln sind auch in anderen Teilen des Reichsstaates aufgetreten. Verschiedentlich machten die Sicherheitsbeamten eingriffen, wobei es leider nicht ohne Tote und Verwundete abging. Der Streit der Bergarbeiter, der rein politischen Charakter hat, geht um sich.

In Bremen demonstrierten einige laufend Personen durch einen Umzug.

Minister Heine über die Blutschuld der „Unabhängigen“.

(Deutsche Nationalversammlung)

Preußischer Minister des Innern Heine: Für die polizeilichen Maßnahmen übernehme ich diese Verantwortung. Nur das, was geschehen wäre, wenn ich das Haus nicht geschäft hätte, hätte ich mein Mensch in diesem Hause die Verantwortung übernehmen können. Mir ist kaum in der Freiheit zu der Demonstration erschienen war, was ich nicht anstrengte, diese zu verhindern. Es war mir nicht anders zu machen, als daß man diese Sicherheitspolizei und die Verfolgung vor dem Reichstaggebäude richtig gewußt ließ und abwartete, ob sich eine Möglichkeit gezeigt würde, daß diese nur für den Schutz des Reichstags gefordert und die Aufruhr gegeben, unter allen Umständen die Sonderung frei zu lassen. (Burstur vom U. S. P.) Nach dem Sit. & W. V. nach dem Besuch der Reichstagsabgeordneten hörte ich aus Sichtung so beobachtet. Es war bestimmt nicht nur mein Recht, sondern sogar meine Pflicht, für die Abgeordneten die Rangordnung im kleinen Hause freizugeben. Das war in der mittleren Form geschahen. Die Sicherheitspolizei hat eine beispiellose Politik gezeigt (Beifall). Sie war angewiesen worden, sich in keiner Weise provozieren zu lassen und von der Waffe nicht Gebrauch zu machen, solange nicht das Gebäude in Gefahr war. Ich habe auch dafür gefordert, daß die Waffenfreiheit gewahrt bliebe auf der Stunde aufgerufen werden. Ich habe sie zurückgeworfen, weil ich nicht wollte, daß ein Vorwand gegeben wurde, um dem, was geschahen ist, von Stunde zu Stunde fassenderlich immer größere Wölfe an. Sie sind durchaus nicht von Lustung aus freigemacht gewesen. Der Abg. Heimann ist angespielt, bespukt und bedroht worden, andere Abgeordnete ebenfalls. (Hört, hört!) Die Herren dieses Hauses könnten von den Herren aussehen, daß die Waffe geleistet wurde durch Leute, die auf der Stunde und am Geländer standen, der der Waffe zugunsten, so doch sie immer wieder vorbrachte. Sie haben es mit angehört, wie plausibel die Sicherheitspolitik eine geradezu übermenschliche Geduld zeigte, wie sie blöde beschimpft wurde und sich (dafür) nicht wehrn konnte, sondern entwaffnet wurde. Das Sturmtrupp, der zur Hilfe gefordert wurden, lamen ebenfalls zum Teil entwaffnet und schreiten somit verwundet zurück. (Burstur vom U. S. P.) Voraus — Sicherheitspolizei im Hause! Wir haben bei den gestrigen Vorgängen eines Toten und sechs bis acht Schwerverwundeten und fünf leichtverwundeten zu verzeichnen. Ich war in unmittelbarer Nähe, als der erste Schuß fiel. Er kam von außen gekommen und ging durch die beiden Türen hindurch. Die Einschüsse sind neu zu sehen. Ein Schützende hat gesagt, wie ein Mann sein Gewebe anlegte und sich und dann das Gewebe weiterreichte. (Hört, hört!) An das Märchen von einem zufällig losgezogenen Schuß glaubt kein Mensch. Dieser erste Schuß war ihm aufmerksam. Raum war der erste Schuß, gefolgt, da schien die Herren, was für Früchte ihre Sait tragen würden. (Störer inbegriffener Raum und den U. S. Frau Bier und der Abg. Dümel, die den Künftigen Verleumander nennen, werden zur Ordnung gerufen.) Raum schien der U. S. das erste Schuß frisch getroffen zu liefern. U. S. im Reichstagskabinett und riefen: „Sicherheitspolizei!“ (Heiterkeit!) Von diesem ersten Schuß sind noch zehn Minuten vergangen, bis am Portal II die Sicherheitswache von der Waffe bedroht wurde. Ich habe in dieser Zeit gefordert, daß die Sicherheitspolizei in die Waffe gerieten, mitschlend und entwaffnet würden. Abg. Schröder traute auf mich zu und fragte: Geht nicht, um die Deute dort zu retten? Ich erwiderte ihr und erklärte, daß Sturmtrupps unterwegs seien. Die Waffe vor Portal II wurde von Minuten zu Minuten geschärfer und wurde aufgeregt von dem Abgeordneten Kubell und Frau Bier. (Zittern, enthaltende Bewegung im Hause.) Die meisten Abgeordneten erhoben sich erregt von den Schüssen, Reaktionen, Einschüsse, Wehrschüsse und andere Abwehrdrücke dringen auf die U. S. ein. (Großer Zuhörer.) Auch der Abg. Brühl soll dabei gewesen sein. Der Abg. Kubell und Frau Bier forderten die Waffe abzugeben: Das Reichstagsgebäude sei dem Untergang geweiht. Das Reichstagsgebäude unterliegt dem Untergang. (Burstur vom U. S. P.) Ich habe in der Sicherheitswache, Ihr sieht, was ich tun habe! (Große Erregung) Auf diese Bauten an die Waffe schob sich diese wie eine Welle immer mehr gegen die Sicherheitswache heran. In diesem Augenblick handen bereits verwundete Mitglieder der Sicherheitswache am Portal. Ein Soldat trat an den befindlichen Offizier heran und sagte zu ihm: Es sollte nicht geschossen werden. Der Offizier antwortete: Sollen sich denn unsere Leute vielleicht die Augen ausstechen lassen? (Hört, hört!) Die Situation sprach für den Sterbeliniente zu Sicherheitswache; die Mannschaften horden mit dem Rücken gegen die Wand, die Waffen standen nur 4-5 Meter vor ihnen. In diesen Augenblick forderte der befehlende Offizier die Waffe auf, zurückzugeben. Diese drang aber trotzdem noch weiter vor. Es war eine Frage von Sekunden. Wenn nicht geschossen wurde, wäre die Sicherheitswache überwältigt und die Waffen wären in das Reichstagsgebäude eingedrungen. (Bewegung) Es wurde gefordert, man sollte früher tödlich schießen. Ich übernahm die Verantwortung dafür, daß nicht früher geschossen wurde, obwohl es mir sehr leid ist, daß eine so erbärmliche Angst von jüngsten, aufsichtsverantwortlichen Männern so beständig und einer Jagd gefolgt wurde. Ich zweifle Ihnen für Ihre Raltung meine Anerkennung aus. (Abgeordnete Kubell) Heute morgen in die Freiheit, die bereits gebrochen war, an der Ausgabe verhindert worden. (Burstur vom U. S. P.) Welch die Wahrheit darin besteht.

Gedächtnis! Der Minister berichtet einige Tage aus dem Freiburg. So schreibt er: Die Männer Idam bis zur Poststempelstraße durchgedrungen gesehen, die bei der oberste Treppe befestigt hielten. Ihnen die Waffensicherheitswache vorgekommen und geschlossen hätten. Männer wird mindestens, doch ein Matrose, der blaue Uniform gekleidet und von einem Funktionär des Reichstagswachverbands gerechnet wird, einen Schuß abgegeben habe. Der Mann wurde gefangen, doch er doch nach Verantwortung berichtet, vielleicht ist er Blinder. Partei, welche das hatte er schon Angst vor dem, was entstehen könnte. Läge ich, wenn die Freiheit behauptet, doch auf die Rückende Waffe geschossen worden sei. Die Waffe Idam ist um Erdbeben schwerlich bewegen worden, so hat er erzählt, die Waffen hätten sich vollständig ruhig verhalten (Heiterkeit), die Sicherheitswache hat über unterschätzt die Demonstranten gemacht, weil die Stimme der Waffe offensichtlich zu ruhig gewesen sei. Eine selbstverständlichkeit. Das ist es gewesen, daß diese beiden Schüsse unterdrückt sind. (Störer inbegriffener Raum bei den U. S. P.) Die Sicherheitspolizei quetschten. Der Abg. Dümel wird zur Ordnung gerufen. Der Abg. Bier sagte: Sieg oder Tod! Er meinte den Tod der anderen. (Zustimmung) Diese Beobachtern gegenüber, die das deutsche Volk in den Tod hinführen, wird das ganze deutsche Volk eins sein. (Beifall.)

Präsident Rehberg: Mit Rücksicht darauf, daß einige Mitglieder des U. S. vom Herrn Minister bestrebt waren

worden sind, gab ich noch einen Berichter der U. S. das Wort. (Abgeordnete Wiederholung redet. Die Röthe verläßt den Saal.) Ich habe (U. S.): Wiederaufruhr, daß der Abgeordnete Heimann bestrebt war, daß die Waffe richtet sich nicht gegen ihn, sondern gilt dem Herrn Heimann. Daß Wagn, Bier und Brühl bestrebt entscheiden, die Waffe aufzugeben zu haben.

Darauf wird in die fachliche Beratung des Betriebs-

richtung eingetreten.

Abg. Bendix (Ses.): Unter Urteil über die gestrigen Vorfälle steht ich mit den Zeugen des Reichstagsabgeordneten (Beifall). Die Arbeitnehmer könnten mehr verlangen, als ihnen durch das Betriebsrichtungsgebot gegeben wird. Die Arbeitnehmerfreiheit des Arbeiters wird gelassen, wenn er Interesse am Betrieb gewinnt. Die Vorlage berichtet daher noch mancherlei Verfehlungen. Die kommenden Tage werden wir wieder ausführliche Sitzungen führen. Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

Die Unabhängigen haben überzeugt ist nicht nötig, daß die Sicherheitswache in den Abgrund stürzen. Wenn wir nicht alle Bündige der Arbeit durchsetzen könnten, so lag es an der politischen Zustimmung der Waffenfabrik, aber auch an den Unabhängigkeiten. Der Arbeit, mit dem anderen Parteien verbündet, entziehen wir uns nicht. Für die Wiederherstellung Deutschlands hängt alles von diesem Gesetz ab.

Abg. Schwarzer (Ses.): Wir hätten die Verhandlungen für das Betriebsrichtungsgebot nicht gehabt, wenn die Arbeitnehmer nicht alle gehabt hätten, wodurch Arbeit, Hoffnung und Bruder zusammen.

entziehen kann, ist möglich. Immerhin wird kein Arbeitgeber fortwährend die Verhältnisse fortwährend ändern. Die Arbeitgeber will nicht überzeugen, ob die Möglichkeit weiterer Aufgaben gegeben ist. Die Erneuerung der Betriebsfreiheit wird durch das Gesetz zu bringen, ohne das Wirtschaftsleben zu zerstören. Das Gesetz ist nur ein Mittel, um die Wirtschaftsleben zu erhalten.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben. Das Sozialistische Parteien mögen bedenken, die wirtschaftliche Organisation, die andere Parteien geben muß, als die politische, die Basis unserer Wirtschaft herangebracht. Das Betriebsrätegesetz wird nicht ein Eindringling in die Arbeitswelt der Organisationen sein.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Das Gesetz will die Krise des Sozialismus in seinem ganzen Umfang aufheben.



Nur vier Tage!

Vom 16. bis 19. Januar 1920 täglich in beiden Theatern:

Nur vier Tage!

Uraufführung für ganz Norddeutschland! ::: Der gewaltige Prunk- und Ausstattungsfilm, der Prototyp moderner Lichtspielkunst!

HARAKIRI, der II. Film aus der Decla-Welt-Klasse, deren I. Film „Post in Florenz“ auch hier bei uns vor kurzem einen nie geahnten Erfolg hatte, ist wiederum tatsächlich das Beste, was die Filmkunst zu veredeln, Wert, Wahrheit, erschöpfend herauszuziegen. Wie in der „Post in Florenz“ erstanden japanische Großbauten der Yoschiwara in Nippon (Nagasaki), die

typischen, japanischen Wohn-

häusern, Bambus, die Bittens-

gärten Nagasakis, die gesamte

japanische Flora und Fauna,

kurz ein wahrheitsgetreues Bild Japans!

Erstklassige Begleitmusik, u.a.

original-japanische Musik! — Der zur Ver-

fügung stehende Film ist völlig neu und

revolutionär, sodass die hier künstlerische Wirkung noch sehr erhöht wird.

HARAKIRI

Die Geschichte einer Japanerin in 6 glänzenden Akten,
frei nach Chroniken von Max Funck. — Regie: Fritz Lange.

Die Japanische Ausstattung lieferte das volkskgl. Museum Hamburg, dessen Leiter auch die gesamten japanischen Bauten ausführte.

Sowie das übrige hervorragende Programm!

Wilhelmshavener Liederkranz

Dirigent: Herr Düchler.
Wohlferspruch: Kein wie Gold und Bart wie Erz
Sei der deutschen Sängerkunst.

Freitag, den 23. Januar, abends 8 Uhr:

Musik-Aufführung

in Wilh. Gesellschaftshaus (Kaisertonne).

Mitwirkende:

1. Sopran: Fräulein Gerda Düchler, hier.
2. Tenor: Herr Schmid, Bremen (Stadttheater).
3. Althör: Herr Organist Müller, hier.
4. Philharmonisches Orchester (30 Musiker) unter persönlicher Leitung des königlichen Musikdirektors Herrn Dr. Wöhltier.

Vortragsfolge:

I. Teil.

1. Eröffnungsmarsch aus der Oper „Die Fledermaus“ — Streichmarsch
2. Ouvertüre zur Oper „Olivier“ — G.v. Weber
3. Bestiatis und Arias der Maccia für Tigran a. d. Oper „Carmen“ — Bizet
4. Männerchor (Wohlferspruch siehe oben):
 a) Mondband — Jetzett
 b) Wenn der Frühling auf die Berge steigt — Wilhelm
5. Sonnenwährend für Tonio aus der Oper „Der Tambourmajor“ — R. Wagner
6. Männer:
 a) Einde in As-dur — Chopin
 b) Ungarische Abendstücke Nr. 13 — Liszt
- II. Teil.
7. Ouvertüre z. Oper „Rosenmunde“ — Schubert
8. Männerchor:
 a) Sonntag — Abt
 b) Hochzeit, hätte doch — Freih
 c) Spielmann, spielt auf — Bleuer
9. Duette für Sopran u. Tenor:
 a) Tod läßt mich verhext, aus der Oper „Lohengrin“ — R. Wagner
 b) Wie du kommst von der Mutter a. d. Oper „Carmen“ — Bizet
10. Mondschein auf der Alster — Walzer für Männerchor mit Orchesterbegleitung — Petzak

Karten im Vorverkauf zu 3, 2 und 1 Mark im Musikhaus „Fischer“, Büttnerstr. 4; Büttnerstr. 10, „Glocken“, Büttnerstr. 12, „Hannover“, Büttnerstr. 14, „Bismarck- und Böttcherstraße“ und Ecke Markt- und Böttcherstraße. (13226)

Sonntag früh 11 Uhr im Gesellschaftshaus: Generalprobe.

Germania, Görlitz, Ede Mühlweg.

Am Sonnabend, den 17. Januar, abends 8 Uhr und Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: (13229)

Großer Preisskat!

Es lädt freundlich ein: Hermann Zieben.

Sande.

Sonntag, den 18. Januar 1920:

Großer Ball.

Es lädt höflich ein: Paul Weißer.

Colosseum - Lichtspiele.

Vom 16. bis 19. Januar: Das unübertreffliche Programm!

Aufsehenerregend!

Die Sünderin.

Sittenfilm in 6 Akten mit

Erika Glässner.

Ferner das zweiteilige Sensationsdrama:

Präriegrauen!

Mexikanische Originalaufnahme.

Das einzigartige Lustspiel 13147

Sanatorium im siebenten Himmel.

In 3 Akten.

In 3 Akten.

Oldenburgisch-Ostfriesl. Angelegenheiten. Organisationsfragen der ländlichen Bevölkerung.

Der deutsche Landarbeiter-Verein, Gau 21, Oldenburg-Ostfriesland und Ostfriesland, schreibt uns: Als eine wahre Epidemie sei bezeichnet werden, mit der Bezeichnung „Viel auf dem Lande“ den kleinen Bauern, die zusammen, die jahrzehntelange Erfahrung kleinerer und kleinster Betriebe notwendig sind, in die große Ausweitung kleinerer und größerer Betriebe. Nicht allein Schuld des Besitzers der Ländereien, welche verdeckt werden, daß es, sondern großtheils überdeckt, daß die Seite darunter, daß sie darüber, als allmählich zur Gründung gelangen. Was liegt heute ein Fall vor, was in einer Gemeinde des Amtes Ebstorf bisher eine Abgrenzung von 15 Hektar stand, wenn einem Landwirt gespendet hatte für den Betrieb von 250 Hektar pro Hektar. Heute verlangt der gute Mann schon für den Hektar 900 Hektar. Wenn dieser Preis für einen Hektar auch schon an vielen Orten gezeigt wird und weit darüber hinaus, so sollte man doch besonders darunter gedenken, das alles, ja die liebsten, durch den Krieg verlorenen haben. Aber was flümmert's uns, wenn wir nur auf dem Lande müssen leben, wie ist jetzt werden?

Doch allmählich dämmert's auch im Oberhaupt dieser Seute! So waren wir vor einigen Tagen Gelegenheit, in zwei Sälen im Oldenburger Lande zu sitzen, auf den kleinen zu warten und der Erholte blieb nicht aus. Gerade diese Leute haben es allmählich einfacher gekriegt, daß nicht alles Gold ist, was glänzt. Wen befriedigt sich mit dem Gedanken, daß dort allein in seiner Organisation "nur" zu rufen, denn nur dort allein, in seiner Interessengemeinschaft, kann man seine Standesinteressen wahren und fördern und daher kann es nur für Landarbeiter und kleine Landwirte, wie Kolonisten und begleitenden, das einzige richtige sein, sich in einer für diese Leute in Frage kommenden Organisation zu bewegen.

Die großzügige Organisation des platten Landes wird überzeugt oder lang Schriftbrief erledigen, und die Nation beginnen derseits, der sinkende Schiff zu retten. Es ist daher seitens der Organisationen, die für die Landarbeiter und auch in Zukunft für die Kolonisten als große Zentrale auftreten werden, die Vorausgabe, den Wert der Ausbildung immer mehr aus platteländischer Sicht zu verstehen. Die Landesförderung muss auf wirtschaftlich-politischer Seite eines Landes sein, wie es der Landwirt will, aber nur so führt um die Standesinteressen der einzelnen Betriebsgruppen handelt, kann es nicht ein Ergebnis geben, die alles das zu tun imstande sind, dann ist der Verlust des Abports, die Wälder bleiben stehen, alles geht zu, welches er unbedingt pflanzen und jeder beweist dem Pflanze zu, welches er unbedingt pflanzen und jeder, der Landarbeiter, ländliches Dienstpersonal einsetzen kann, und jeder Kolonist und kleinerer Landwirt untersteht, hat die Augen auf, weißt du auch aus den Ackerjahrer Organisationen, die auch so großes verschreibt und nicht umsonst ist, die gegebenen Wort einzuhören. Nur, die ist alle am großen Strange des Landes stehen bleibt, ihr werdet, wenn das Spiel beendet, nur mit dem kurzen Ende zu Hause gehen zum Heil und Segen der ganzen Ostfriesland.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 16. Januar.

Lebensmittelkarten. Nachzügler werden solche nach morgen (Sonnabend) im Amtsgerichtsgebäude (Peterstraße) ausgetragen. **Nieder-Sortirat.** Der genossen im Friedenshof stattfindende, vom Bildungsverein abgehaltene Vortrag des Regierungs-Cäcilie und der ausserordentlichen Stadt statt. Der Referent, der seinen Vortrag durch 120 sehr interessante Bildschilde stützte, stand herein. Viele. In wenigen Tagen wird Herr Cäcilie einen Wettbewerb der Gartenzufüllung. Das Thema wird lautem: Durch die Wunderwerke der Gartenzufüllung. Eine neuzeitliche Untergruppe, die Herr Cäcilie lange erarbeitet hat und über die er bereits einige Bücher geschrieben hat.

Gewerkschaftsverein Rüstringen. Zu dem vor einigen Tagen erwählten Vorsitzenden des Landesverbands, die Wahl stand am 1. Februar zu haben, hat der Vorstellungsrat des Vorstandes Schmidt zum Ersten gewählt; 1. Die Wahl ist am 1. Februar 1920 fällig; 2. Die Wahl wird nicht später als 1. Februar 1920 stattfinden. Der Vorsitz wird durch 120 sehr interessante Bildschilde stützen und hierzu Vortrag. In wenigen Tagen wird Herr Cäcilie einen Wettbewerb der Gartenzufüllung. Das Thema wird lautem: Durch die Wunderwerke der Gartenzufüllung. Eine neuzeitliche Untergruppe, die auch so großes verschreibt und nicht umsonst ist, die gegebenen Wort einzuhören. Nur, die ist alle am großen Strange des Landes stehen bleibt, ihr werdet, wenn das Spiel beendet, nur mit dem kurzen Ende zu Hause gehen zum Heil und Segen der ganzen Ostfriesland.

Geflügelzuchtbewilligung. Der Verein für Zier- und Haushaltsgeflügelzüchter Rüstringen vereinbart am 17. und 18. Januar 1920 im Neugroßmühlen eine mit Bedeutung verbundene Ausstellung.

Schirmschilder lehngewiesen. In letzter Zeit sind hier wiederholte Schirmschilder verübt worden, ohne daß die Schwinder geahnt wurden. Gestern wurden nun von den häufigsten Polizei und junge Leute festgenommen, die aus Düsseldorf und aus Ebersfeld stammten. Diese hatten einige schwere Schüsse unter dem Arm und gingen aus Haus zu Haus und erschrecken. Schirme zur Ausstellung anzunehmen. Sie konnten aber hier weder Werbung noch Werbetracht nachweisen, auch hatten sie keine Kommandos und Wohnungsbauamt gemacht. Da in letzter Zeit in dieser Gegend viele Schirmschilder verschwunden waren, so sind die Geschäftsführer verständig, an diesen Polizeimärschen beteiligt zu sein. Geschäftsführer Petitionen wollen ihre Anhänger sofort an eine der Polizeidienststellen gelangen lassen.

Wilhelmshaven, 16. Januar.

In das Dommane des Norddeutschen! Und wird geschrieben: Es besteht bestreitige Vermögenslage auf folgendem aufzufinden zu machen: Von Wilhelmshaven werden in letzter Zeit die Schuhfabriken der Südwürttembergischen Gesellschaften sowie die Schuhfabriken der Schuhfabrikanten mit Betrieb dargestellt. Diesen enthalten Schuhmärkte und Betreibungen der Juden. Die Steuerzahler — auch die jüdischen — dürfen wohl verlangen, daß den Soldaten verdeckt wird, das Eigentum der Hennaher mit antisemitischen Schuhverzerrungen zu behandeln. Nurum verantworten die Herren Antisemiten keine öffentlichen Versammlungen? Scheinbar schreibt sie die Stift. Die Stift dient dann Gerecht. Das Stationärrkommando ist dafür verantwortlich, daß dieser Grundsatz auch von den Soldaten geachtet wird.

Von der Marine. Unteroffiziere und Mannschaften, die Dienstlich nach Niedersachsen und deren Stammmarschälle nicht in Dienst sind, haben hier keine Bathabode bei der Bahnhoftoilette zu machen. Sie werden dort unter Mitgabe einer Befreiung eingewiesen, die zwecks Unterhalt und Verpflegung zur Reise II der ehemaligen Rotkreuzstation zu begeben. Die Reise hat dort am Tage der 2. Februar, der Sonntag, ab — Raffinerie II, Stube 72 — nachts beim Testosteron der Rotkreuzstation — Raffinerie II, Stube 24 — zu erfolgen. Nach Mittagung des Generalkommandos in Rendsburg an das Senat in Oldenburg ist bei Aufstellung die Reise eines Mannes, bestehend aus einem Kugel

von einem Maschinengewehr, angetrieben. Alter ca. 35 bis 40 J. 321/97 gedreht. Spezielle Anlagen sind bis zum 20. I. 1920 hier vorzusehen. Keine Rechnungszeige. — Bemerket für Bergbau: Den gut Gallofing zusammen Mannschaften ist bekannt zu geben, die die Berg- und Rohstoffförderung G. am b. b. Berlin bereit ist, die angemessene Unterbringung der Marinemannschaften, welche sich zur Arbeitsschaffung in den Bergwerken, durch Dienste von Tertiären zu unterstellen. Oldenburg werden sofort gelassen; 3 Bergmannsmeister für Stadt bei St. Georg, Gehalt 1800—2000 M. Wohnungshof, Kleindengel, Tiefengruben, Tiefengruben, Ausdrüstungsfeste werden geleistet. Nur für Militärausübung, Gildebewerbungen werden aufgefordert. Nur für Militärausübung, Gildebewerbungen werden aufgefordert.

Marine-Auswirkungen der Gruppe Nordsee für Rüstringen. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Den zur Gallofing zusammen Mannschaften ist bekannt zu geben, die die Berg- und Rohstoffförderung G. am b. b. Berlin bereit ist, die angemessene Unterbringung der Marinemannschaften, welche sich zur Arbeitsschaffung in den Bergwerken, durch Dienste von Tertiären zu unterstellen. Oldenburg werden sofort gelassen; 3 Bergmannsmeister für Stadt bei St. Georg, Gehalt 1800—2000 M. Wohnungshof, Kleindengel, Tiefengruben, Tiefengruben, Ausdrüstungsfeste werden geleistet. Nur für Militärausübung, Gildebewerbungen werden aufgefordert.

Marine-Auswirkungen der Gruppe Nordsee für Rüstringen. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Wiederholung der Reichsversammlung. Der Gau für die Kriegsgefangenen ist nach Bremerhaven übergegangen. —

Amtliche Bekanntmachungen.

Rüstringen.

Die nächsten Gemeinderäte der Gemeinde Rüstringen für den 12. Januar 1920 liegen vom 14. d. M. bis zum 27. d. M. einschließlich im Steueramt, Bismarckstraße 15a, zur Einsicht der belegten Steuerflüchtigen aus. Die Einsicht ist jedoch in der Rolle verzeichneten, jedoch nur im Brust auf seine eigene Steuerveranlagung gestattet. Gegen das Urteil der Steuerbehörde kann eine Einsichtnahme des Rechtsmittel bei Einspruch als Teilentscheid nicht innerhalb einer Einsichtsfrist von drei Wochen beginnen mit dem auf den Abstand des 15. Januar folgenden Tage, bei dem unterschriebenen Verhandlungen des Schiedsgerichts zu erledigen. Als Teilentscheid ist die Einsichtnahme der Einspruchsmittel der Gerichte, auf welchen die Bezeichnung einspruchsmittel nachgegeben werden. Einige Rechtsmittel können dabei benannt werden. Bei unbegründeter Einspruch von Rechtsmitteln seitens der Steuerbehörden dienen diese Richter vorst. Die Zahlung der verlangten Steuer wird durch die Einspruch vorbehoben.

Für die aufgestellten Steuerflüchtigen, an welche nach Artikel 45 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 31 des Vermögenssteuergesetzes eine bestehende Verurteilung über eine Veranlagung zu erlegen hat, ist die obige Einsichtsfrist nicht maßgebend.

Verhandlung am 14. Januar 1920.
Ter Vorstand des Schakauschusses
der Gemeinde Rüstringen.
Dr. Lüken.

Städtische Pachtäder.

Der Leiter für die Errichtung der Pachtverträge, sowie die Bezahlung der Pacht wird nach festgesetzten und in der Zeitung veröffentlichten Tagen in Rüstringen, der 14. Januar 1920.
Baudirektor.

Am Sonnabend, den 17. Januar d. J., werden in der Verwaltungskanzlei im Amtsgerichtsgebäude Pachtverträge mit Räumen an Nachbarn, welche zu den Siedlungen der Städte Rüstringen und Rodewisch, welche ohne Grund ihrer Räume nicht von der Schule schulz haben, müssen damit regeln, dass sie erst nach dem 1. Januar abgerichtet werden.

Zur ärztlichen Akte verordnete Lebensmittel werden folgende Ausgabensteuer schließen:
Wienlong. 10. I. für die Wirtschaften 1-6
Ritterstr. 10. I.
Ritterstr. 21. I.
Dommelstr. 22. I.
Treitig. 23. I.
Sonneberg. 24. I.
Es wird genannt auf Anhebung der Vermögensminderung [13236]

Kriegsversorgungsamt Rüstringen.

Wahl zur Gemeindevorstellung.

Der Wahlausschuss trifft am Mittwoch, den 21. d. M., wenn 10 Uhr, in Zimmer 1 des Rathauses zu einer öffentlichen Sitzung zur Feststellung der Gesamtheit für die im Wahlbezirk niedergeliegenden vier abhängenden Bürgergemeinden zusammen.

Rüstringen, den 14. Januar 1920.
Der Magistrat. Tägler.

Bedeutung.

Zur Gemeindevorstellung (Wahl) der in Wilhelmshaven eingesessenen Werte findet Dienstag, 20. d. M., Samstagtag 8 Uhr, auf dem Bismarckplatz statt. Da hierzu Zwecke haben die Bismarckstraße sämtliche Ortschaften, die im Jahre 1917 und früher geboren sind, und Bismarckstraße Werte, die im Jahre 1918 und früher geboren sind, und zwar jedes Wert einzeln wählen zu lassen.

Zur alten Abstimmung des Prüfungsausschusses sind die Werte über die Güterstraße durch die Güterstraße zum Bismarckplatz zu führen und dort nach Anmeldung der Kommunen einzutreten. Nach erfolgter Prüfung durch den Ausschuss, die später die Bismarckstraße ihm wieder vom Blatte zu führen.

Wilhelmshaven, den 15. Januar 1920.
Der Magistrat. Tägler.

Varel.

Am Sonnabend, den 17. d. M. wird bei den Tagessitzungen des Amtesverbands Varel auf die Meliorationsabschläfte vom 12. bis 18. d. M. das Blei für zwei Wochen verweigert.

Varel, den 15. Januar 1920.
Amtsvorstand des Amtesverbands Varel.

Holzverkäufe in der Oberförsterei Varel.

Zum ersten Weihnachten sollen am 23. Januar öffentlich weihbischoflich an Ort und Stelle verkauft werden:

Großes Birkholz und Brouwerberg

14 im Eisenhamme, 30-76 m Durchmesser, bis 3,50 m Inhalt, Schlosser, Tischler, Stellmacher und Holzhof,

25 im Eisen-Derbrennhof,

93 im Eisenhamme, 17-49 cm Durchmesser, Edelholz, Bau- und Pfahlholt,

21 Eisenradbrennhof.

Stämme verpackt sich um 11 Uhr bei Nr. 560 der Birkholz im Birkholz;

am 24. Januar:

Großes Streichholz

124 im Eisenhamme, 12-29 cm Durchmesser, Edelholz, Bau- und Pfahlholt,

42 Eisenradbrennhof.

Stämme verpackt sich um 9½ Uhr bei Nr. 148 auf der Birkholzstraße in Birkholz.

Diejenigen, die außerhalb des Landkreises Oldenburg ihren Wohnsitz haben, erhalten keinen Zuschlag.

Nordenberg.

Borgstede.

Für das Gemeindebüro wird bis Mai d. J. ein Briefing geführt. Anmeldungen bis zum 25. d. M.

Borgstede, den 15. Januar 1920.

Gemeindeverband der Landgemeinde Borgstede.

D. Willen.

Gemeinde Zetel.

Die Schmiederei über die höheren Umlagen pro Schmiede ist 1. Mai 1920 liegen während der Zeit von 18. bis 20. Januar 1920 im Schmiedekammer des Schmiedereibüros Zetel. Werkt. Miete in Zetel zu übernehmen. Schmiede und Schmiedekammer sind zu übernehmen, ebenso wie die Anlage, welche die Schmiederei in Zetel besitzt. Der Betrieb soll innerhalb eines Monats beginnen, gegen die Bezahlung der Miete.

Zetel, den 15. Januar 1920.

Der Gemeindeschreiber: J. Bergholz.

Apollo-Lichtspiele

Heute Freitag Erstaufführung des ersten Monumentalfilms d. Leontine-Kühnberg-Serie:

Ich klage an!

Ein soziales Problem-Filmwerk in fünf Akten.

In der Hauptrolle Leontine Kühnberg.

Zum ersten Male zeigt sich auch im Schwurgerichtsraum, dass eine neue Zeit ansteht und ein neuer Geist hafert warten soll. Fr. Dr. jur. Genovius verteidigt die des Einbruchs beschuldigte Erna B. Ihr, durch ein warmer Menschenleben erklärte Weise gelingt es, der Geschlechtergenossen ein mildes Urteil zu erwirken. Einmal ist es eine schwierige Aufgabe, die Geschlechter zu schützen, sie zu erziehen, sie zu erziehen. Einmal ist es eine schwierige Aufgabe, die Geschlechter zu schützen, sie zu erziehen, sie zu erziehen. Einmal ist es eine schwierige Aufgabe, die Geschlechter zu schützen, sie zu erziehen, sie zu erziehen.

Außerdem der Wiener Kunstmuseum:

So fallen die Lose des Lebens

Ein groß angelegtes Gesellschaftsdrama in vier Akten (18200) von Luise Kolm und J. Frock

sowie das glänzende Beiprogramm!!

Berichtliches

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Ortsgruppe Thüringen.

Sonnabend, den 17. Jan.

abends 8 Uhr:

Mitglieder-General-Veranstaltung

bei Burgfeld in Heldenburg.

Tagesordnung:

1. Neuanfang bei Gruppenleitung.

2. Eröffnung einer Jubiläumsfeier.

3. Verschönerungen.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Ereignis jedes Kollegen bringend erörterbar.

Die Preisverteilung.

Ab.-Radfahrer-Bund Solidarität

Ortsgruppe Neuengroden.

Einladung

zu der am Sonnabend, den

17. Januar, stattfindenden

Preis-Maskerade

in sämtlichen Räumen des Gastwirts B. Holtmann,

Nordwesten.

Große Überraschung

Preise sind durchsetzt ausgestellt.

Maskenkostüm im Lokal vorräti-

Anfang 7 Uhr. (12170) Ende ???

Der Vergnügungsausschuss.

Parkhaus.

. Große .

Maskeade

Anfang 6.00. — 17.1.20. — Ende ??

Gebenmarkt 350 M. = Tannenfarbe 2 M.

1225 Das Festkomitee.

ADLER-GHEATER

Nur noch bis Freitag

Die Dame vom Zirkus!

Sonnabend, den 17. Januar 1920

zum ersten Male

GRAF TONI

Operette in 3 Akten von Ed. Essler.

E.S.P.-Diele

Peterstraße 5. Telefon 1170.

Sonntags von 4 bis 7 Uhr:

Kaffee-Konzert

Täglich ab 8 Uhr:

Vornehme Diele

Best gepflegte Weine.

MIEHE

Marktstr. 2

Klub Unterhaltung

Das diesjährige große

Kappen-Fest

Freitag Sonnabend, den 24. Januar,

im Friedrichshof statt.

Kosten sind zu haben im Friedrichshof,

bei Kaffe und beim Komitee.

Es findet freudlich ein. (12019)

Das Komitee.

Krankheitshalber

Übe ich bis auf weiteres keine Praxis apo. (12217)

Dr. med. R. Bucken

Frauenarzt

Oldenburg, Oefener Straße.

Achtung!

Sämtliche Zillier-

arbeiten

und Reparaturen

werden奔至 auf jedem

ausgeführt. WID. Dienst-

Zeitvertret. 47, I. L. (12215)

Schneiderin

ausgebildet. WID. Dienst-

Zeitvertret. 47, I. L. (12215)

Kaufe ländl. Rohprodukte

Gesen, Lampen, Dose, Besteck,
Leder, Taschen, Koffer, Schuh-

tasche, Schreibwaren, Schreib-

zettel, Schreibpapier, Schreib-

papier, Schreibpapier, Sch



Deutsche Lichtspiele

Vereinigte Theater

Kammer Lichtspiele

KL

Nur vier Tage!

Vom 16. bis 19. Januar 1920 täglich in beiden Theatern:

Nur vier Tage!

Uraufführung für ganz Norddeutschland! :: Der gewaltige Prunk- und Ausstattungsfilm, der Prototyp moderner Lichtspielfunktion!

HARAKIRI

Die Geschichte einer Japanerin in 6 glänzenden Akten,
frei nach Chroniken von Max Funck. — Regie: Fritz Lange.

typischen, japanischen Wohnhäusern am Bambus, die Blüten-gärten Nagasakis, die gesamte japanische Flora und Fauna, kurz ein wahrhaft eindrucksvolles Bild Japans! Erstklassige Begleitmusik! — Der zur Verfügung stehende Film ist VÖLIG neu und ungewöhnlich, wodurch die hohe, künstlerische Wirkung noch sehr erhöht wird.

Die japanische Ausstattung lieferte das volkstümliche Museum Hamburg, dessen Leiter auch die gesamten japanischen Bauten ausführte.

Sowie das übrige hervorragende Programm!

Wilhelmshavener Liederfranz

Dirigent: Herr Büchner.
Wohlpräg: Nein wie Gold, und stark wie Eisen.
Sei des deutschen Sängers Herr.

Freitag, den 23. Januar, abends 8 Uhr:

Musik-Aufführung

im Wilh. Gesellschaftshaus (Kaisertonne).

Mitwirkende:

1. Sopran: Pauline Anna Büchner, hier.
2. Tenor: Herr G. Schmid, Bremen (Stadttheater).
3. Altbass: Herr Organius Müller, hier.
4. Philharmonischer Orchester (30 Musiker) unter persönlichem Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn Dr. Wohlpräg.

Bortragsfolge.

I. Teil.

1. Ankündigung aus der Oper "Die Falterung".
2. Ouvertüre zur Oper "Cleopatra". G. Weber.
3. Festalite und Arie der Micasa für Sopran a. d. Op. "Carmen". Bizet.
4. Männerchor (Wohlpräg steht oben): a) Wohlpräg. Zeitelt.
- b) Wien der Prinz auf die Wilhelm.
- c) Namensgrußung für Tenor und der Oper "Der Landesfürst". R. Wagner.
- d) Altbass:
- e) Gräfe in As-dur. Chopin
- f) Ungarische Haydnföldie Nr. 13. Liszt

II. Teil.

1. Ouvertüre 2. Oper "Rosenmunde" Schubert
2. Männerchor:
- a) Sonntag: Wohlpräg.
- b) Riedgall, böse dich. Fries.
- c) Spielmann, Spiel auf! Steuerer.
2. Duette für Sopran u. Tenor:
- a) Das lühne Dich verhaft, aus der Oper "Wohlgemut". R. Wagner
- b) Ich kann nicht tönen, der Mutter? a. d. Op. "Carmen". Bizet
10. Mondnacht auf der Allee. Wolser für Männerchor mit Chorbegleitung. Betros

Karten im Vorverkauf zu 2, 3 und 1 Mark
im Stadtkino, Bilder, Filmtorium, 4; Buchhandlung, Ecke Bismarckstr. 106; Bierhandlung Niemeyer, Ecke Bismarckstr. 106; Bierhandlung und Ecke Markt- und Parkstraße. (13229)

Sonntag früh 11 Uhr im Gesellschaftshaus:

Generalprobe.

Germania, Göderke, Ecke Müsenweg.

Am Sonnabend, den 17. Januar, abends 8 Uhr

und Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr

und abends 8 Uhr: (13229)

Großer Preisskat!

Es lädt freundlich ein: Hermann Tietze.

Sande.

Sonntag, den 18. Januar 1920:

Großer Ball.

Es lädt wohl ein: Paul Weißer.

Colosseum - Lichtspiele.

Vom 16. bis 19. Januar: Das unübertreffliche Programm!

Aufsehenerregend!

Die Sünderin.

Stummfilm in 6 Akten mit

Erika Glässner.

Präriegrauen!

Mexikanische Originalaufnahme.

Das einzigartige Lustspiel 15147

Sanatorium im siebenten Himmel.

In 3 Akten.

In 3 Akten.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme
beim Trauzeugen lieben Sohn und Bruder
Paul, sowie für das zahlreiche Geleit unseres
herzlichen Dank.

Otto Koch und Sohn.